

ANLAGE 1: AUFGABENBESCHREIBUNG

„Ludwigswelten – Wettbewerb für Szenografie im öffentlichen Raum“

Für die erstmalige Durchführung des Wettbewerbs „Ludwigswelten“ wurde die Kreuzung Gänsfußallee / Grönerstraße und ihre Ausläufer ausgewählt. Sie bildet einen wichtigen Knotenpunkt und ist das Verbindungsstück zwischen dem Transformationsgebiet Weststadt und der Innenstadt, die sich über den Bahnhof erschließt.

Zur Stadt Ludwigsburg

Die Stadt Ludwigsburg wurde Anfang des 18. Jahrhunderts als barocke Modellstadt errichtet, in der vorbildhaft umgesetzt wurde, mit welchen Qualitäten in Architektur und Stadtraum die Voraussetzungen für gutes Wohnen und Arbeiten geschaffen werden können. Auch heute stehen diese Aspekte im Fokus der nachhaltigen Stadtentwicklung (im ökonomischen, sozialen und ökologischen Bereich), für die Ludwigsburg im Jahr 2014 als nachhaltigste Stadt mittlerer Größe in Deutschland ausgezeichnet wurde. Als eine der „Zukunftsstädte“ in Deutschland (Projekt unter Federführung des Bundesforschungsministeriums) arbeitet die Stadt mit herausragenden Partnern aus Industrie, Dienstleistern und Wirtschaft daran, neue Technologien im Bereich von Energie und Mobilität, sowie die Digitalisierung offensiv in den Dienst der Menschen in der Stadt zu stellen.

Zur Auswahl des Ortes Gänsfußallee / Grönerstraße

Als zu bespielende Orte wurde die Ecke Gänsfußallee / Grönerstraße ausgewählt. Dieser Bereich markiert den Zugang in das Transformationsgebiet und hat eine wichtige Funktion in Richtung Innenstadt und Bahnhof.

Zugang Transformationsgebiet:

- » Die Kreuzung ist ein wichtiger Knotenpunkt für den Autoverkehr, Radfahrer und Fußgänger – sowohl für Arbeitnehmer als auch Anreiner. Vom Bahnhof Ludwigsburg kommend erfolgt der fußläufige Zugang über die Hofer- und Belschnerstraße.
- » Die Fahrbahn in die Grönerstraße kreuzt ein Industriegleis, das bis heute von der Firma Lotter genutzt wird.
- » Das Ende der Grönerstraße markiert das moderne Gebäude von Hahn & Kolb.
- » Im Rahmen künftiger, städtebaulicher Maßnahmen wird ggf. ein Kreisels auf der Kreuzung errichtet.
- » Gesäumt wird der Zugang in die Grönerstraße rechter Hand von Industriehallen der Unternehmen Lotter und Stihl sowie gegenüberliegend von einem modernen, markanten Büroensemble (Porsche Design), das dem „Urban Harbour“ vorgeschaltet ist.
- » Im Eingangsbereich der Grönerstraße ist beidseitig ein Grünstreifen vorgelagert, rechts den Industriehallen, links einem Parkplatz. Die vorgelagerten Flächen stehen für die Realisierung von szenografischen Werken zur Verfügung.

Zur Aufgabe des Wettbewerbs „Ludwigswelten“

Künstlerische Maßnahmen im öffentlichen Raum sind ein wichtiges Element, welches das alltägliche und kulturelle Leben der Stadt nachhaltig prägt. Eine Schlüsselrolle für die Transformation ehemals industriell geprägter Quartiere kommt innovativen stadtgestalterischen Elementen zu. Eine szenografische Position soll im Bereich Gänsfußallee / Grönerstraße zum Gebietsauftakt ein inhaltlich wie visuell starkes Zeichen setzen und den „Geist“ der Weststadt nach außen sichtbar machen. Ziel ist die Entwicklung einer ortsspezifischen Position – d. h. ein konkreter inhaltlicher Bezug zu den Themen und Herausforderungen des Stadtgebiets sollte im Konzept verankert und in der Umsetzung ersichtlich sein. Weiterhin soll das künstlerische Werk vor dem Hintergrund der Blickachsen und Wegführung entwickelt und Antworten auf die heterogene Blickachsensituation gefunden werden. In diesem Kontext ist auch ein Werk möglich, das beide oben genannten Straßenseiten im Verweis aufeinander bespielt.

Sonstiges

Die Straße selbst darf nicht mit baulichen Objekten und Lichtkunstwerken bespielt werden.

ANLAGE 2: ÜBERSICHTSPLAN



ANLAGE 3: POTENZIALFLÄCHEN



Eingangssituation (Gänsfußallee / Grönerstraße)



In Kooperation mit der Stadt Ludwigsburg